

Noch immer in den Fängen von Corona

Grund- und Weiterbildung, die Zusammenarbeit unter den Verbänden und Corona waren Themen der 127. Generalversammlung von schuhschweiz. Ein Höhepunkt der Versammlung war das Referat von Henrique Schneider, stellvertretender Direktor des schweizerischen Gewerbeverbands.

Auch dieses Jahr wurde die schuhschweiz-Generalversammlung Corona bedingt vom Mai in den September verschoben. Sie fand im wunderschönen Wasserschloss Wyher in Ettiswil statt.



So wie das Virus die ganze Welt beschäftigt, beschäftigt es auch die Schuhbranche. In seinem Jahresbericht erwähnte Lukas Kindlimann, Präsident schuhschweiz, die beiden Lockdowns und betonte unter anderem: «Hut ab vor allen, die es durch die Pandemie geschafft haben und heute noch Schuhe verkaufen.» Die Unsicherheit würde nach wie vor bleiben, und man müsse sich ständig den neuen Herausforderungen anpassen. Er wünschte den Händlern weiterhin viel Durchhaltewillen.

Potential in Grund- und Weiterbildung

Ein Votant bemerkte, dass man bei schuhschweiz das Thema Grund- und Weiterbildung noch stärker gewichten könnte. «Wie kriege ich den Kunden in den Laden», sei eine Frage, auf die derzeit sowohl in der Grund- als auch in der Weiterbildung eine konkrete Antwort fehle. Lukas Kindlimann betonte, dass die Umgestaltung der Grundbildung ab 2022 im Gange sei und dass zurzeit, gesamtschweizerische Informationsveranstaltungen für die Berufsbildner durchgeführt werden. Das Thema Weiterbildung werde in die Agenda aufgenommen.

Ein weiteres Thema war die Zusammenarbeit unter den Verbänden. Der Verband schuhschweiz werde nicht grösser, entsprechend sei die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden sehr wichtig, war ein Votum. Dieter Spiess, schuhschweiz-Ehrenpräsident und ehemaliger Präsident, betonte, dass schuhschweiz schon immer mit ähnlich ausgerichteten Verbänden aktiv die Zusammenarbeit pflegte. Entsprechend sei auch «Bildung Detailhandel Schweiz» gegründet worden. Wie vom Präsidenten erwähnt, wird die Grundbildung derzeit frisch gestaltet. Man habe auch schon öfters versucht, Weiterbildungskurse durchzuführen. Oftmals sei dies an zu geringen Teilnehmerzahlen oder am falschen Datum gescheitert.

Wie Lukas Kindlimann berichtete, sei die Bildung an der nächsten Generalversammlung, die, wie er hoffe, wieder im Mai stattfinden könne, ein sehr grosses Thema.

Corona aus Sicht des schweizerischen Gewerbeverbands



In einem packenden Referat sprach Henrique Schneider, stellvertretender Direktor des schweizerischen Gewerbeverbands, über die letzten 18 Monate in Zusammenhang mit der Corona-Krise. Er erzählte, wie jeweils drei Beamte aus drei verschiedenen Departementen darüber diskutierten, welche Gegenstände ein Gut des täglichen Bedarfs seien und welche nicht. Den Ausdruck «Regulierungssumpf» nannte er beim Beispiel, dass Inhaber eines Velogeschäfts während des Lockdowns zwar Velos reparieren, aber nicht verkaufen durften. Diese durften dafür im Baufachmarkt verkauft werden. Dann berichtete er, wie der schweizerische Gewerbeverband mit Unterstützung vieler Unternehmer noch längere Lockdowns verhindern konnte.

Die Zusammenarbeit zwischen dem schweizerischen Gewerbeverband und anderen Verbänden sei während der ganzen Coronakrise sehr eng gewesen. Ihr Ehrenpräsident hat dazu wesentlich beigetragen. Zum Schluss erwähnte Henrique Schneider, dass der Verband schuhschweiz aus seiner Sicht schon immer zu den aktiven Verbänden gehörte.